

Pressemitteilung: 13 036-064/23

# Defizit 2022 weiterhin hoch, Schulden in absoluten Zahlen gestiegen

## Schuldenquote, das Verhältnis der Staatsschulden zum BIP, ging jedoch zurück

Wien, 2023-03-31 – Im Jahr 2022 betrug das öffentliche Defizit 3,2 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bzw. 14,3 Mrd. Euro. Wie Statistik Austria weiter berichtet, erhöhte sich der öffentliche Schuldenstand 2022 um 16,4 Mrd. Euro auf 350,8 Mrd. zu Jahresende. Die Schuldenquote – das Verhältnis der Staatsschulden zur Wirtschaftsleistung – fiel jedoch durch einen noch stärkeren Anstieg des BIP von 82,3 % Ende 2021 auf 78,4 % Ende 2022.

„Trotz starkem Rückgang der staatlichen Subventionen durch die auslaufenden Corona-Maßnahmen sind die Staatsausgaben im Jahr 2022 um 3,7 % auf den Rekordwert von 236,0 Mrd. Euro angestiegen. Zum Ende des Jahres 2022 betrug der Schuldenstand 350,8 Mrd. Euro, das sind 16,4 Mrd. Euro mehr als am Ende des Vorjahres. Die Schuldenquote fiel jedoch durch einen noch stärkeren Anstieg des BIP von 82,3 % auf 78,4 % und näherte sich so ein Stück weit der Maastricht-Grenze von 60,0 % an“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die Staatseinnahmen stiegen im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr davor um 8,6 % bzw. um 17,5 Mrd. Euro auf 221,7 Mrd. Euro. Die Staatsausgaben erhöhten sich um 3,7 % bzw. um 8,3 Mrd. Euro auf 236,0 Mrd. Euro. Daraus resultiert ein Finanzierungsdefizit des Staates von 14,3 Mrd. Euro, nach 23,5 Mrd. Euro im Jahr 2021 ist das ein Rückgang um 9,2 Mrd. Euro. Gemessen am BIP zu laufenden Preisen lag das öffentliche Defizit 2022 bei 3,2 % (2021: 5,8 % des BIP).

### Inbesondere Güter- und Einkommensteuereinnahmen ließen Staatseinnahmen steigen

87,4 % der **Staatseinnahmen** im Jahr 2022 stammten aus Steuern und Sozialbeiträgen, die in Summe 193,8 Mrd. Euro ausmachten. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 9,2 %, bzw. 16,4 Mrd. Euro. Die Steuereinnahmen 2022 waren im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 % höher. Nach dem Rückgang im Jahr 2020 und dem deutlichen Anstieg 2021 lagen die Steuereinnahmen 2022 um 15 % über dem Vorrisenniveau 2019. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung waren 2022 vor allem die Gütersteuern (+10,7 %) sowie die Einkommensteuern (+14,3 %) die Treiber für den deutlichen Einnahmewachstum des Staates. Die Sozialbeiträge entwickelten sich mit +5,3 % weniger dynamisch als die Steuereinnahmen.

### Staatsausgaben weiter gestiegen

Die **Staatsausgaben** stiegen 2022 um 3,7 % bzw. 8,3 Mrd. Euro. Der starke Rückgang der staatlichen Subventionen ist bedingt durch die auslaufenden Corona-Maßnahmen. Vor allem der Rückgang der COFAG-Zuschüsse war hauptverantwortlich für die gesunkenen Subventionen. Der Konjunkturaufschwung brachte auch eine spürbare Erholung des Arbeitsmarktes sowie stark rückläufige Ausgaben für die Kurzarbeit durch den Staat. Im Gegenzug dazu erhöhten sich die Ausgaben zur Abmilderung der hohen Energiekosten bzw. der gestiegenen Inflation, was sich zum Teil in den Subventionen (Energiekostenzuschuss, Energiekostenausgleich, Stromkostenbremse), aber auch in den Investitionen (strategische Gasreserve) und in den sonstigen Ausgaben (Klimabonus) widerspiegelt.

### Öffentlicher Schuldenstand Ende 2022 bei 350,8 Mrd. Euro

Der **Schuldenstand** zum Stichtag 31. Dezember 2022 betrug 350,8 Mrd. Euro, dies sind 16,4 Mrd. Euro mehr als am Ende des Vorjahres. Nach der Art der Verschuldung aufgeteilt, entfielen Ende 2022 vom Schuldenstand 306,6 Mrd. Euro auf Anleihen, 42,3 Mrd. Euro auf Kredite und 1,9 Mrd. Euro auf Einlagen.

Der größte Anteil des Anstiegs des öffentlichen Schuldenstands entfiel auf den Bundessektor mit 17,5 Mrd. Euro. Der Anstieg im Bundessektor wird durch die anderen Teilssektoren um 1,1 Mrd. Euro leicht verringert, besonders durch einen Schuldenabbau im Landesektor. Den größten Teil der Erhöhung der Schulden des Bundessektors macht die Kerneinheit Bund aus, da hier der Großteil der Ausgaben zur Abmilderung der hohen Energiekosten bzw. der gestiegenen Inflation zu verbuchen war.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu den öffentlichen Finanzen finden Sie auf unserer [Website](#). Hier stehen auch detaillierte Informationen zu den Auswirkungen der COVID-19-Krise und zu Maßnahmen zur Abfederung der hohen Energiekosten zur Verfügung.

Die [Präsentation zum Pressegespräch vom 31. März 2023](#) ist als PDF (600 KB) auf unserer Website verfügbar, die [Aufzeichnung des Pressegesprächs](#) steht auf Youtube.

**Tabelle 1: Öffentliche Finanzen – Eckdaten des Staates**

	2019	2020	2021	2022
Staatseinnahmen in Mrd. Euro	195,6	185,9	204,2	221,7
davon				
Steuereinnahmen	109,7	101,1	113,2	126,2
Sozialbeiträge	61,1	61,1	64,2	67,7
Produktionserlöse	17,4	16,7	17,9	18,8
Sonstige	7,3	7,0	8,8	9,0
Staatsausgaben in Mrd. Euro	193,3	216,4	227,7	236,0
davon				
Sozialleistungen	87,0	93,3	97,3	100,8
davon monetäre Sozialleistungen	71,0	77,3	78,9	81,6
Personalaufwand	41,8	43,2	44,8	46,3
Sachaufwand	24,9	25,9	30,3	32,4
Subventionen	5,8	19,0	18,8	11,0
Investitionen	12,6	12,9	14,4	18,1
Zinsausgaben	5,6	5,1	4,5	4,2
Sonstige Ausgaben	15,5	17,0	17,5	23,2
Defizit/Überschuss in Mrd. Euro	+2,3	-30,4	-23,5	-14,3
Defizit/Überschuss in % des BIP	+0,6	-8,0	-5,8	-3,2
BIP in Mrd. Euro	397,2	381,0	406,1	447,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Öffentliche Finanzen, Berechnungsstand: 31.03.2023. Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 2: Öffentlicher Schuldenstand, absolut und in Prozent des Bruttoinlandprodukts im Vergleich zum Vorjahr nach Teilssektoren des Staates**

Teilssektoren des Staates	in Mrd. Euro		in % des BIP	
	2021	2022	2021	2022
Staat insgesamt	334,3	350,8	82,3	78,4
Bundessektor	288,7	306,2	71,1	68,4
Landessektor	24,7	24,1	6,1	5,4
Gemeindessektor	19,7	19,6	4,8	4,4
Sozialversicherungssektor	1,2	0,9	0,3	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Öffentliche Finanzen, Berechnungsstand: 31.03.2023. Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Die Staatseinnahmen und -ausgaben werden nach dem Europäischen System für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (ESVG 2010) kategorisiert. Das öffentliche Defizit bzw. der öffentliche Überschuss ergeben sich aus der Differenz von Staatseinnahmen und Staatsausgaben. Die angeführten Staatseinnahmen aus Steuern und Sozialbeiträgen beinhalten auch jene veranlagten Steuern und Sozialbeiträge, deren Einziehung unwahrscheinlich ist.

Grundlage für das Berichtsjahr 2022 sind der vorläufige Rechnungsabschluss des Bundes, die Quartalsdaten der Länder und Gemeinden, die vorläufige Finanzstatistik des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger sowie erste Informationen zu außerbudgetären Einheiten. Statistik Austria erstellt als Teil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) zweimal pro Jahr Daten über den Sektor Staat und publiziert sie jeweils Ende März und Ende September. Diese Termine entsprechen auch den Verpflichtungen gemäß den EU-Verordnungen Nr. 549/2013 (ESVG 2010) und Nr. 222/2014 (Maastricht-Statistiken), diese Daten sowie Statistiken über das öffentliche Defizit und den öffentlichen Schuldenstand an die Europäische Kommission (Eurostat) zu notifizieren. Die Daten gemäß der angeführten EU-Verordnungen werden erstellt für den Sektor Staat insgesamt und die vier Teilsektoren Bundesebene, Landesebene, Gemeindeebene und Sozialversicherung.

**Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:**

Kerstin Gruber, Tel.: +43 1 711 28-7875, E-Mail: [kerstin.gruber@statistik.gv.at](mailto:kerstin.gruber@statistik.gv.at)

Lukas Dörfler, Tel.: +43 1 711 28-7816, E-Mail: [lukas.doerfler@statistik.gv.at](mailto:lukas.doerfler@statistik.gv.at)

Agnes Singer-Pesau, Tel.: +43 1 711 28-7169, E-Mail: [agnes.singer-pesau@statistik.gv.at](mailto:agnes.singer-pesau@statistik.gv.at)

**Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA